

Digitalisierung gerecht gestalten

Die Digitalisierung verändert unser Zusammenleben in nahezu allen Lebensbereichen – von Arbeit und Bildung über Mobilität bis hin zur Verwaltung. Wir begreifen diesen Wandel als Chance, München gerechter, transparenter und zukunftsfähiger zu gestalten. Unser Ziel ist ein digital fortschrittliches München, das den technologischen Wandel aktiv und verantwortungsvoll im Sinne des Gemeinwohls nutzt. Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug: Sie soll das Leben der Menschen erleichtern, nicht erschweren.

Eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung bedeutet für uns: **Bürgerinnen und Bürger müssen digitale Angebote leicht, sicher und barrierefrei nutzen können.** München soll eine zukunftsorientierte Metropole sein, in der IT als Rückgrat einer digitalen Stadtverwaltung fungiert, die alle Services online anbietet – ergänzt durch persönliche Zugänge. Unser Anspruch ist es, den digitalen Wandel inklusiv, transparent und sozial gerecht zu gestalten.

Städtische IT-Infrastruktur ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie muss stabil, sicher, krisenfest und datenschutzkonform gestaltet und – wo möglich – in städtischer Hand gehalten werden. Digitale Souveränität – also die Unabhängigkeit von marktbeherrschenden Konzernen – ist dabei unser Ziel. Um das zu erreichen, setzen wir auf offene Standards, Open-Source-Software, Wiederverwendbarkeit von Fachverfahren und europäische Datenspeicherung. Unsere Open-Source-Verwaltung möchten wir weiter ausbauen; nicht nur um auf hohe Lizenzkosten zu reagieren, sondern auch, um sich nicht von einzelnen IT-Anbietern abhängig zu machen – insbesondere von solchen, die ihre Diversitäts- und Inklusionsstandards einschränken. Kommunale IT-Services sollen nach dem Prinzip der gemeinschaftlichen Bereitstellung konzipiert werden.

Das haben wir schon erreicht

München hat in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte gemacht: 2024 wurde die Stadt erneut zur smartesten Stadt Deutschlands im Smart City Index gekürt – mit Spitzenplätzen in den Bereichen IT, Verwaltung und Bildung. Der Glasfaserausbau für Schulen wurde abgeschlossen, ebenso wie der WLAN-Ausbau. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte wurden mit Endgeräten ausgestattet.

Die Stadt hat neue Wege der Beteiligung geschaffen – durch hybride Formate, digitale Bezirksausschüsse und Beteiligungsplattformen wie [unser.muenchen.de](https://www.unser.muenchen.de) oder [machmuenchenbesser.de](https://www.machmuenchenbesser.de). Mit dem MünchenBudget wurde ein Instrument etabliert, bei dem die Bürgerinnen und Bürger selbst über Mittelverwendung entscheiden können.

Ein weiterer Meilenstein ist der Aufbau eines digitalen Zwillings für eine vernetzte Stadtplanung. Mit der Weiterentwicklung der DigitalCharta hat München sich ambitionierte Ziele für Transparenz, Teilhabe, Nachhaltigkeit und technologische Selbstbestimmung gesetzt.

Unsere Ziele für die kommenden Jahre

Unsere Vision ist eine digitale Stadt mit Haltung – sozial, demokratisch und inklusiv. Dafür setzen wir auf digitale Souveränität durch stabile, sichere und krisenfeste IT-Strukturen in städtischer Verantwortung.

Digitalisierung beginnt im Alltag. Wir bauen barrierefreie Services konsequent aus und schaffen wohnortnahe Anlaufstellen. Kostenfreie Digitalkurse – etwa über die Volkshochschule – sollen allen Menschen den Zugang erleichtern. Gleichzeitig sichern wir das Recht auf analoge Alternativen: **Wer ohne Computer leben möchte, darf nicht ausgeschlossen werden.**

In der Bildung setzen wir auf moderne IT-Infrastruktur, WLAN und Endgeräte an allen Schulen. Digitale Lernplattformen und Anwendungen werden in enger Abstimmung mit Lehrkräften und unter Wahrung des Datenschutzes weiterentwickelt. Bildungsoffensiven stärken digitale Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern und Erwachsenen gleichermaßen.

Eine moderne Verwaltung muss digital und zugleich menschlich sein. Sie soll schnell, sicher und benutzerfreundlich funktionieren – und gleichzeitig persönliche Zugänge bieten. Bestehende Verfahren dürfen nicht blind digitalisiert werden, denn die Übertragung ineffizienter Abläufe ins Digitale bringt keinen Fortschritt. Digitalisierung muss Prozesse vereinfachen und Menschen entlasten. Dabei orientieren wir uns am Onlinezugangsgesetz (OZG) und gestalten Verwaltungsleistungen konsequent Ende-zu-Ende digital – und nach dem Once-Only-Prinzip, bei dem Daten nur einmal eingegeben werden müssen. Darüber hinaus sollen öffentliche Daten verstärkt auf der Open-Data-Plattform zur Verfügung gestellt werden. Als langfristiges Ziel haben wir dabei eine städtische Transparenzsatzung vor Augen. Gleichzeitig verfolgen wir weiter konsequent das Prinzip „Public Money, Public Code“ – für Transparenz, Unabhängigkeit und nachhaltige Nutzung digitaler Ressourcen.

Wir setzen gezielt auf digitale Werkzeuge und Künstliche Intelligenz – etwa in Bereichen mit hohem Routineaufkommen oder Fachkräftemangel. Dabei gilt: KI ist ein Hilfsmittel, kein Ersatz. Entscheidungen müssen nachvollziehbar und demokratisch legitimiert bleiben und letztendlich von Menschen gefällt werden. Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, schaffen haben wir in der Verwaltung die Rolle von Digitallotsen geschaffen, die Mitarbeitende begleiten und als Schnittstelle zwischen Fachbereichen und IT agieren.

Wir machen München zur **Smart City** mit Fokus auf Lebensqualität: intelligente Verkehrssteuerung, vernetzte Energieversorgung und digitale Wohnkonzepte machen unsere Stadt klimafreundlicher und effizienter. Gleichzeitig bleibt der Mensch im Mittelpunkt. Und: Wir unterstützen kleine und mittlere Unternehmen sowie gemeinwohlorientierte Start-ups bei der digitalen Transformation – mit Fokus auf sozialer und ökologischer Wirkung. Ein Innovationsfonds schafft Freiräume für neue Ideen.

Kommunale Digitalisierung kann nur gelingen, wenn Bund und Länder verlässlich unterstützen – durch gemeinsame Standards, zentrale Plattformen und eine auskömmliche, dauerhaft gesicherte Finanzierung. Die Einführung eines Bürgerkontos etwa ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, bei der die Kommunen technische, organisatorische und finanzielle Unterstützung benötigen.

Unsere zentralen Forderungen im Überblick

- Wir treiben den Ausbau der Digitalisierung in der Stadtverwaltung und allen städtischen Unternehmen konsequent voran, um Prozesse zu vereinfachen, zu beschleunigen und Service- und Dienstleistungen auf höchstem Niveau für alle Münchnerinnen und Münchner anzubieten
- Recht auf analoges Leben: Wer Digitalisierung nicht nutzen kann oder will, bekommt alle Leistungen auch persönlich oder in betreuten Servicestellen. Wir sorgen dafür, dass in allen städtischen Einflussbereichen eine analoge Möglichkeit, beispielsweise für Behördenanträge, weiterhin bestehen bleibt
- Unterstützung bei der Digitalisierung: Wir wollen den Ausbau von Schulungsangeboten, insbesondere für ältere Menschen, sowie Hilfe bei digitalen Vorgängen direkt vor Ort in der Behörde oder in den ASZs
- Künstliche Intelligenz wird nach ethischen Grundsätzen verantwortungsvoll und nachvollziehbar eingesetzt – zur Verbesserung städtischer Services und zur Entlastung

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen KI-Anwendungen in der Stadtverwaltung dort einsetzen, wo sie Menschen entlasten, aber immer gemäß den strengen ethischen Anforderungen des EU AI Act: mit klarer menschlicher Aufsicht, hohem Datenschutz (gemäß DSGVO) und deutlicher Kennzeichnung von KI-Lösungen